Nr. 10892 — XXXVI. Jahrgang. Donnerstag, 16. Dezember 1915.

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung".

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Ausschliessliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G., WIEN I., Wollzeile 16.

Abonnementspreise: (Morgen- und Abendausgabe)
für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 13.—; für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversend.: Monatl. K 4.40, vierteljährig K 12.—. Mit täglich zweimaliger Postversend.: Monatl. K 5.80, vierteljährig K 16; fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 8 h. Außerhalb Triests 10 h.
Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureaux: Tergesteum, II. Stiege, Mezzanin
Telephon: Redaktion 125, Direktion und Administration 126.
Telegramm-Adresse: „Triesterzeitung, Triest".
Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Von den Kriegsschauplätzen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wien, 15. Dezember. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:
Auf dem italienischen Kriegsschauplatze ist die Lage unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Russischer Kriegsschauplatz.

Wien, 15. Dezember. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:
Vom russischen Kriegsschauplatze sind keine besonderen Ereignisse zu melden.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Berlin, 15. Dezember. (K. B.) Das „Bureau Wolff" meldet: Großes Hauptquartier:
Vom östlichen Kriegsschauplatze ist nichts Neues zu melden.
Oberste Heeresleitung.

Balkankriegsschauplatz.

Wien, 15. Dezember. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:
Die von Plevlje aus vordringenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte des Generals v. Köveß haben gestern auch die montenegrinischen Stellungen südlich der Brana Gora in ganzer Breite genommen.
Eine Kolonne drang in der Verfolgung bis an die Tara-Schlucht vor und zerstreute bei Glibači ein feindliches Bataillon. Andere Truppen kamen bis Grab.
Auf den Höhen unmittelbar östlich von Berane stehen nebst unseren Abteilungen auch Moslims und Albaner gegen die Montenegriner im Kampfe.
Die Zahl der gestern eingebrachten Gefangenen beträgt 340 Soldaten und 150 Wehrpflichtige.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Berlin, 15. Dezember. (K. B.) Das „Bureau Wolff" meldet: Großes Hauptquartier:
Südwestlich von Plevlje ist der Feind über die Tara und weiter östlich über die Linie Grab-Brodarevo zurückgeworfen. Mehrere hundert Mann wurden gefangen genommen.
Oberste Heeresleitung.

Sofia, 15. Dezember. (K. B.) [Agence Télégraphique Bulgare.] Das amtliche Kommuniquee über die Operationen am 14. Dezember besagt:
Die Engländer und Franzosen sind auf griechisches Gebiet geworfen. Unsere Truppen befinden sich an der griechischen Grenze, nachdem sie vorläufig die Verfolgung des Feindes einstellten. An der ganzen Front herrscht Ruhe.
Wir nahmen dem Feinde 1234 Gefangene, 14 Geschütze, 62 Munitionswagen und viel anderes Kriegsmaterial weg.
Von nun an wird der Generalstab nur dann Berichte veröffentlichen, wenn bedeutende Operationen zu melden sind.

Französischer Kriegsschauplatz.

Berlin, 15. Dezember. (K. B.) Das „Bureau Wolff" meldet: Großes Hauptquartier:
An der Front hat sich nichts von besonderer Wichtigkeit ereignet.
Ein am 12. Dezember auf der Höhe von La Panne auf Grund geratener englischer Dampfer wurde gestern von unseren Fliegern mit beobachtetem Erfolge angegriffen.
Der Feind, der mehrere Flugzeuggeschwader gegen Bapaume, Peronne, nach Lothringen und nach Mühlheim (Baden) angesetzt hatte, büßte im Luftkampfe oder durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze vier Flugzeuge, darunter ein Großflugzeug mit zwei Motoren ein.
Oberste Heeresleitung.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 14. Dezember. (K. B.) [Agence Télégr. Ott. Milli.] Das Hauptquartier teilt mit:
Irakfront: Bei Kutelamara nimmt die Tätigkeit der feindlichen Artillerie infolge unserer kräftigen Erwiderung täglich mehr ab. Durch gelungene Angriffe kamen unsere Truppen sehr nahe an eine wichtige Stellung des Feindes heran.
Kaukasusfront: Bis auf Vorpostenscharmützel ist nichts von Bedeutung zu melden.
Dardanellenfront: Unsere Artillerie beschoß wirkungsvoll die Stellungen des Feindes bei Anaforta sowie seine Schiffe im Hafen von Kemikli und zwang diese sich zu entfernen.
Ariburnu: Ziemlich heftiger Bombenkampf und zeitweiliges Artillerieduell.
Seddil-Bahr: In der Nacht vom 12. auf den 13. Dezember wurden gegen unseren rechten und linken Flügel Bomben und Torpedos geschleudert. Unsere Artillerie brachte eine feindliche Batterie zum Schweigen. Am 13. d. wurden unsere Schützengräben mit zahlreichen Bomben überschüttet. Unsere Artillerie nahm die Bombenwerfer unter ein wirksames Feuer und zerstörte ein feindliches Blockhaus sowie zwei Brücken über den Kereviz-Bach.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 14. Dezember. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:
Bericht des italienischen Generalstabes vom 12. Dezember.
In dem Gebirgsabschnitt zwischen Judikarien und dem Conceitale brachten uns kontinuierliche, glänzende Offensivoperationen die Einnahme der Höhe der Nordwestseite des Beckens von Bezzecca, welche uns dessen sicheren Besitz gewährleisten.
Der am 7. d. begonnene Angriff ging bei der Notwendigkeit, die starken Batterien der Gruppe von Lardaro zu bekämpfen und die Verteidigungsanlagen des Feindes zu beseitigen, ruhig vor sich. In der Nacht auf den 10. d. gelangten unsere Infanterie- und Alpini-Abteilungen in den Feuerbereich des westlichen und östlichen Gipfels des Monte Vies und des Abhanges des Monte Mascio, südwestlich des Nozzolo. Am folgenden Morgen eroberte unsere Infanterie die stärkeren feindlichen Stellungen, indem sie mit dem Bajonett hintereinander eine Reihe Schützengräben und schließlich die Hauptbefestigung nahm.
An den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.
Italienischer Generalstabsbericht vom 13. Dezember:
Längs der Isonzo- und der Karstfront entwickelte der Feind gestern heftige Artillerietätigkeit. Bei Einbruch der Dunkelheit unternahm feindliche Infanterie Angriffe in der Richtung auf Oslavija und Selz, wurde aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Auf den Südhängen des Kalvarienberges bei Görz eroberten eigene Abteilungen unter dem Schutze des Nebels einen feindlichen Schützengraben, erbeuteten etwa 30 Gewehre, viel Munition und anderes Kriegsmaterial, welche der Gegner auf seiner Flucht im Stiche gelassen hatte.

Die Skandale im italienischen Heereslieferungswesen.

Rom, 14. Dezember. (K. B.) Die Skandale im Heereslieferungswesen gewinnen täglich an Ausdehnung. So wurden auch gegen den Intendanzobersten Pasquato in Verona schwere Anschuldigungen erhoben und derselbe verhaftet.

Fliegerunfall bei Mailand.

Mailand, 14. Dezember. (K. B.) Auf dem Flugfelde Taliedo bei Mailand ist ein Doppeldecker infolge Motorfehlers abgestürzt. Der Apparat wurde zertrümmert. Die beiden Insassen, Leutnants, sind tot.

Unsere Front in Ostgalizien.

Wien, 14. Dezember. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:
Armee-Oberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich besuchte in den letzten Tagen die in Ostgalizien stehenden verbündeten Truppen, die unter dem bewährten Oberbefehl des Grafen Bothmer bereits in siegreichen Kämpfen die erprobte Tüchtigkeit bei den letzten, mit starken Kräften angesetzten Durchbruchsversuchen des Feindes neuerlich bewiesen haben. Durch persönliche Rücksprache mit den höheren Kommandanten und vielen Truppenführern und durch eigenen Augenschein konnte sich der Erzherzog die Ueberzeugung von der unerschütterlichen Haltung und der siegesgewissen Stimmung der treuen Wacht im Osten verschaffen. Der Erzherzog konnte sowohl von dem ausgezeichneten Aussehen der Truppen wie auch von den hinter der Front getroffenen vorzüglichen Vorkehrungen sich überzeugen. Die Landbevölkerung, die bereits wieder zur Arbeit zurückgekehrt ist, bereitete dem Feldmarschall herzliche Ovationen.
Wien, 14. Dezember. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:
Die russischen amtlichen Berichte der letzten Woche enthalten wiederholt Meldungen über an der Strypa errungene Erfolge. Die Russen sollen hienach an der Strypa angeblich in mehreren Fällen die Angriffe unserer Truppen zurückgewiesen haben.
Diese russischen Meldungen sind willkürliche Behauptungen, die jeder Grundlage entbehren. Unsere Truppen unternahmen in der letzten Woche überhaupt keinen einzigen Angriff. Es kann sich also höchstens um Erkundigungen handeln, bei denen kleine Abteilungen mit dem Feinde in Fühlung kamen und die Russen zu den in ihren Berichten erwähnten Waffentaten überhaupt keine Gelegenheit hatten.

Der französische Bericht über die Kämpfe am Vardar.

Saloniki, 14. Dezember. (K. B.) [Agence Havas.] Die Alliierten, die seit Dienstag ihre Bewegungen miteinander in Verbindung brachten, gehen planmäßig und in vollster Ordnung zurück. Ein englischer Offizier berichtete nach der Schlacht, daß der bulgarische Angriff in sieben sehr dichten Wellen durchgeführt wurde, wobei mehrere tausend feindliche Soldaten auf einer Front von 200 Meter beisammen waren. Am ersten Tage verhinderte Artilleriemangel die Engländer, sich des Vorteiles über die geschlossenen feindlichen Angriffe zu bedienen; aber am zweiten Tage brachten die 75 mm-Kanonen dem Feinde furchtbare Verluste bei. Die Franzosen beschossen Dedeli und zermalmten dieses von den Bulgaren dicht besetzte Dorf zu Staub. Der Feind vermied danach, unserem Rückzuge allzunahe zu folgen. Es wurde ihm auch schwer, seine Artillerie zur Unterstützung herbeizuführen. Die Verluste der Alliierten sind ganz gering. In der letzten Woche deckten die Alliierten ihren Rückzug auf einer Strecke von 22 Kilometer. Alles Kriegsmaterial wurde mitgenommen, das Land wurde von den Verpflegsvorräten entblößt. Am 12. Dezember standen die Alliierten nur drei Kilometer von der griechischen Grenze entfernt. Doiran war vollständig geleert. Während wir uns nach Saloniki zurückziehen, landen fortgesetzt bedeutende englische Verstärkungen. Saloniki ist eine wahre Festung mit vielen vorgeschobenen Schanzwerken geworden. Die Verpflegung ist durch die Flotte gesichert, die das Meer freihält und die Stellung der Alliierten schützt.

Griechenland und Bulgarien.

Athen, 15. Dezember. (K. B.) [Agence Havas.] Eine amtliche Mitteilung bezeichnet die Meldung, daß die Bulgaren in griechisches Gebiet eindrangen, als unrichtig und erklärt, die durch den Rückzug der Alliierten auf griechisches Gebiet und durch die Annäherung der bulgarischen und deutschen Truppen an die griechische Grenze geschaffene Lage beschäftige die amtlichen Kreise lebhaft. Die griechische Regierung verfolge aufmerksam den Gang der Ereignisse und halte sich bereit, alle Entscheidungen zu treffen, welche die höheren Interessen des Landes erheischen sollten.
Sofia, 15. Dezember. (K. B.) Der „Bulgarischen Telelegraphenagentur" zufolge machte die bulgarische Regierung, um jede Möglichkeit von Zwischenfällen zwischen den Vorposten der bulgarischen Armee und den griechischen Grenzwachen auszuschalten, der griechischen Regierung den Vorschlag, eine neutrale Zone dadurch zu errichten, daß die Truppen je zwei Kilometer von der Grenzlinie zurückgezogen werden. Die griechische Regierung nahm den bulgarischen Vorschlag an.

Zur Lage in Saloniki.

Paris, 13. Dezember. (K. B.) „Petit Parisien" meldet aus Saloniki: Vier weitere Transportdampfer mit englischen Truppen sind am 12. Dezember hier eingetroffen. Tag und Nacht herrscht starke Bewegung im Hafen. Frankreich schickte viel schwere Artillerie. Ein Großteil der hier befindlichen englischen Truppen wird an die Front gehen.
Mailand, 14. Dezember. (K. B.) „Secolo" meldet aus Saloniki, daß die dortigen griechischen Befestigungsanlagen den Franzosen und Engländern nicht überlassen wurden und daß die griechischen Truppen ungeachtet der Beschwerden der Franzosen und Engländer die Eisenbahnen stark für sich beanspruchen.

China.

Amsterdam, 14. Dezember. (K. B.) Einem hiesigen Blatte zufolge erfahren die „Times" aus Peking, daß die hohen Beamten sich im Palaste versammelten, um Yuanschikkai zur Ausrufung zum Kaiser zu beglückwünschen. Yuanschikkai berief später die Leiter der Ministerien zu sich, um ihnen zu erklären, daß ihm die Veränderung der Regierung keine Freude bereite. Er beauftragte sie mit den Vorbereitungen zu einigen Reformen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Dezember. (K. B.) Schatzsekretär Dr. Helfferich führte in Begründung der neuen Zehn-Milliarden-Kredite aus, die angeforderten Kredite sollen uns die Bewegungsfreiheit zur Weiterführung des Daseinskampfes geben. Die Zustimmung der Abgeordneten werde der Welt neuerlich beweisen, daß unser Entschluß zum siegreichen Durchhalten unerschütterlich sei, und daß alle Rechnung auf Schwäche, Zwietracht, Ermüdung und Hunger eine falsche Rechnung sei. (Zustimmung.)
Der Schatzsekretär fuhr fort: Was die Aufbringung der Mittel betrifft, konnten Deutschland und Oesterreich-Ungarn den größten Teil des Kriegsgeldbedarfes durch langfristige Anleihen decken, was bisher nur England, aber nicht im entfernt gleichen Maße gelang. Ferner konnten sie den Geldbedarf bisher aus dem unversieglichen Brunnen der heimischen Arbeit so gut wie ausschließlich schöpfen, während die Feinde genötigt sind, in großem Umfange auf die Geldquellen des Auslandes zurückzugreifen. Die englischen Finanzen und die englische Wirtschaft sind durch den Krieg in eine Lage gebracht, die von britischen Staatsmännern selbst fortgesetzt als äußerst ernst bezeichnet wird. Mit der englischen Finanz- und Wirtschaftsmacht sind die Grundlagen des englischen Weltreiches ins Wanken geraten. Wir können es vertragen, ärmer zu werden und bleiben aber doch was wir sind; ein verarmtes England aber heißt: Finis Britanniae. Der Feind soll wissen, daß wir, wenn nötig, lieber jede Not ertragen als des Feindes Gebot. (Lebhaftes Bravo.) Er soll auch wissen, daß uns außerdem nach wie vor unser scharfes Schwert zur Verfügung steht und ungebrochener Kampfesmut und Siegeszuversicht. Die deutsche Eisenfaust ist bereit, wenn es die Feinde so wollen, von neuem auszuholen. (Beifall.) Die Verantwortung allerdings für das weitere Blutvergießen, für die weitere Not und für die schwere, die gesamte europäische Kultur bedrohende Gefahr fällt nicht auf Deutschland; sie fällt auf jene, die sich nicht entschließen können, aus unseren Waffenerfolgen, die uns keine Welt mehr streitig machen kann, die Folgerung zu ziehen, uns das Recht auf die Sicherung der Zukunft zuzugestehen. (Lebhafter Beifall.)
Die Vorlage wurde sodann dem Hauptausschusse zugewiesen.
Die nächste Sitzung findet am 20. Dezember statt.

Versenkung eines britischen Dampfers.

London, 14. Dezember. (K. B.) Lloyds melden: Der britische Dampfer „Orteric" (6535 Bruttotonnen) wurde versenkt. Die Besatzung ist bis auf zwei getötete und drei schwerverwundete Chinesen gerettet worden.

Die finanzielle Unterstützung der Türkei.

Konstantinopel, 13. Dezember. (K. B.) Die Kammer genehmigte die am 1. Mai 1915, bzw. am 20. April 1915 mit den Regierungen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands abgeschlossenen Verträge betreffend die der Türkei gewährten Vorschüsse im Betrage von K 47,250.000 in Gold, bzw. 80 Millionen Mark.

Triester Nachrichten.

Ernennung. Der Finanzminister hat den Rechnungsrevidenten Cäsar Ortolani zum Rechnungsrate in der VIII. Rangsklasse im Bereiche der küstenländischen Finanzdirektion ernannt.

Ungarische Sprachkurse in Triest. Die voraussichtliche größere Annäherung an Ungarn und der damit verbundene regere wirtschaftliche- und Handelsverkehr bringt es mit sich, daß in den österreichischen Städten der ungarischen Sprache mehr Aufmerksamkeit zugewendet wird. Unsere Haupt- und Residenzstadt Wien ist mit gutem Beispiele vorangegangen und hat schon vor einigen Monaten einen Aufruf an die Schüler der höheren Klassen der Mittelschulen erlassen, wonach sich solche Schüler, die an den nichtobligaten ungarischen Sprachkursen teilnehmen wollen, melden sollen. Das Ergebnis war einfach verblüffend: es meldeten sich über eintausendachthundert Schüler der oberen Klassen, und es werden daher im Januar auf Anregung des Unterrichtsministeriums die ungarischen Sprachkurse in Wien beginnen. Auch für Triest ist es bei den regen Handelsbeziehungen mit Ungarn von großer Wichtigkeit, daß in gleicher Weise vorgegangen werde wie in Wien, und wir sind überzeugt, daß damit auch hier auf ein allseits gewünschtes besseres Erwachen zwischen Oesterreich und Ungarn hingearbeitet werden kann. Seine Exzellenz der Herr Statthalter hat der Angelegenheit jede wärmste Unterstützung zugesagt und so wird ein ungarischer Sprachkurs demnächst an einer staatlichen Mittelschule eröffnet werden. Eine hiezu bewährte Lehrkraft ist bereits gefunden. Auch Damen können am Kurse teilnehmen, und so wird anfangs Januar begonnen. Um auch Minderbemittelten die Möglichkeit zu bieten, an dem Kurse teilzunehmen, wird das Schulgeld möglichst niedrig bemessen werden.

Einfuhr von Milchkühen. Der kais. Kommissär für Triest hat die Mitteilung erhalten, daß die Möglichkeit besteht, trächtige Milchkühe der besten Rasse, vom Gewicht von beiläufig 650 Kilogramm pro Stück, anzukaufen und nach Triest einzuführen. Etwaige Käufer können sich zwecks näherer Auskünfte an die VIII. Abteilung des Stadtmagistrates wenden.

Erste Rumänische Reisschälfabrik. Der Kupon Nr. 10 pro 1914/1915 wird ab 16. Dezember 1915 bei der Filiale der Unionbank, derzeit in Wien I., Wächtergasse Nr. 1, mit Lei 20 zur Zahlung gelangen.

Für das bulgarische Rote Kreuz. Bei der hiesigen Handels- und Gewerbekammer sind weiters folgende Spenden eingelaufen: von Aktiengesellschaft „Agrumaria" K 100, Direktor J. Nadel K 50, F. L. Mautner K 50.

Für die Rettungsstation. Dem Aufrufe entsprechend, haben weiters gespendet: Frau Ida und Herr Luzian Malabotich zum ehrenden Andenken an Frl. Eugenie Gortan K 20.

Spenden. Dem kais. Kommissär für Triest sind folgende Spenden zugekommen: von den Herren Leopold und Dr. Maximilian Brunner zum ehrenden Andenken an Frl. Eugenie Gortan K 30 für das Rote Kreuz; von Herrn Karl D'Ans (Zürich) durch Herrn Viktor Pfeiffer K 25 für das Rote Kreuz anstelle einer Kranzspende für den verstorbenen Onkel Herrn Josef Marinitsch; von Frau Emma und Herrn Franz de Varda zum ehrenden Andenken an Frl. Eugenie Gortan K 30 für die Waisen nach im Kriege gefallenen Triestern; von Rechtsanwalt Dr. Oskar Pick zum ehrenden Andenken an Frl. Eugenie Gortan K 50 für den Fonds für Witwen und Waisen nach im Kriege gefallenen Triestern.

Eingesendet.*)

Bei Epidemien und allen Infektionskrankheiten
Mattoni's bewährtes Vorbeugungsmittel.
Giesshübler Sauerbrunn

*) Für Form und Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Handel und Verkehr.

Triester Tramway-Gesellschaft.

Unter dem Vorsitze des Präsidenten Herrn Conte Dr. Franz Sordina und in Anwesenheit des Regierungskommissärs Statthaltereirates Dr. Ernst Pipitz, des staatlichen Aufsichtskommissärs der Gesellschaft kaiserlichen Rats und Oberstaatsbahnrats Dr. Robert Sauer Edlen von Riedenegg und des Notars Dr. Josef Quarantotto fand gestern die XL. ordentliche Hauptversammlung der Triester Tramway-Gesellschaft statt, in welcher 8258 Aktien vertreten waren.

Die Versammlung genehmigte den zur Verlesung gebrachten Bericht des Verwaltungsrates, aus welchem hervorgeht, daß die Einnahmen aus dem Tramwaybetriebe im abgelaufenen Jahre die Summe von Kronen 1,390.948·15 (um Kronen 147.358·48 weniger als im vorausgegangenen Betriebsjahre) erreichten. Der Reingewinn der Gesellschaft beläuft sich auf Kronen 254.670·37, von welcher Summe wie in den Vorjahren der Betrag von Kronen 5000 dem Unterstützungsfonds für alle Angestellte zugeführt wurde. Der Rest von Kronen 249.670·37 wird satzungsgemäß in nachstehender Weise verteilt: Zur Tilgung von 316 Aktien zu je Kronen 200 werden Kronen 63.200 verwendet, 5% von Kronen 211.816·86, d. i. Kronen 10.590·84, werden der satzungsgemäßen Reserve zugeführt, dem Fonds für Kriegsverluste werden Kronen 60.000 überwiesen, zur Tilgung von 332 Aktien im Jahre 1916 werden Kronen 66.400 verwendet. Der Rest von Kronen 49.479·53 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Es wurden 316 Aktien zu je Kronen 200 gezogen. Die Auszahlung der ausgelosten Aktien und die Ausgabe der betreffenden Genußscheine erfolgt bei der Banca Commerciale Triestina vom 1. Januar angefangen, gegen Rückgabe der ausgelosten Aktie und gegen Ausstellung einer schriftlichen Erklärung, welche bezeugt, daß die zur Auszahlung vorgelegte Aktie keinem Angehörigen der mit unserer Monarchie gegenwärtig im Kriege befindlichen Staaten gehört.

Der Verwaltungsrat wurde auf Grund der Satzungen von fünf auf sieben Mitglieder erhöht.

Es wurden zu Verwaltungsräten an Stelle der beiden ausgeschiedenen Verwaltungsräte belgischer Rationalität gewählt: die Herren Demeter Freiherr von Economo und Rechtsanwalt Dr. Eduard Enenkel, ferner Direktor der Creditanstalt, Filiale Triest, Richard Tischler und Direktor der Unionbank, Filiale Triest, Fortunat Freiherr Vivante von Villabella; zu Aufsichtsräten wurden gewählt die Herren: Arrigo Artelli, Abgeordneter Dr. Eduard Gasser und Herr Alfons Pepeu.

A. & A. Bosák
Böhmische Bierhalle
TRIEST, Via G. Galatti 18,
neben der Hauptpost.
Staatsbahndirektion und Café Balkan.
Es wird deutsch gesprochen — Česká obsluha — Si parla italiano — Magyarul beszélnek — Slovenska postrežba — Mówi po polsku — Govori hrvatski. 37

K. k. priv.
Assicurazioni Generali
in Triest.
Errichtet im Jahre 1831.

Vermögens-Ausweis
pro 31. Dezember 1914.

Gewährleistungsfonds:

1. Grundkapital	K	12,600.000·—
2. Gewinn-Reserven	„	13,978.966·09
3. Schaden-Reserven	„	10,351.818·62
4. Prämien-Reserve der Bilanz A (Elementar-Versicherung)	„	16,980.799·26
5. Prämien-Reserven der Bilanz B (Lebensversicherung)	„	419,031.610·88
6. Dividendenfonds der Lebensversicherten	„	8,041.461.38
	K	480,984.656.23

Die Gewährleistungsfonds sind angelegt wie folgt:

1. Grundbesitz und Hypotheken	K	108,383.641·09
2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizzen	„	59,112.928·90
3. Darlehen auf hinterlegte Wertpap.	„	8,214.629·07
4. Wertpapiere	„	257,435.899.59
5. Forderungen an Staaten und Länder	„	42,255.393·72
6. Wechsel im Portefeuille	„	421.637·44
7. Guthaben bei Banken, Kassa und verschiedene Schuldner nach Abzug der Gläubiger	„	5,160.526.42
	K	480,984.656·23

Von der Anstalt im Jahre 1914 bezahlte Entschädigungen K 48,992.434·88

In den früheren Jahren wurden bezahlt „ 1.163,020.163·67

Daher Gesamtbetrag der geleisteten Entschädigungen seit Gründung der Anstalt K 1.212,012.598·55

Im Jahre 1914 eingereichte Lebensversicherungsanträge: 16.613 über ein Kapital von K 143,407.669.86

Im Jahre 1914 ausgestellte Lebensversicherungspolizzen: 13.409 über ein Kapital von K 117,260.616·01

Am 31. Dezember 1914 in Kraft bestehende Kapitalversicherungen in der Lebensbranche K 1.295,816.563·—

Auszug aus dem Reichsgesetzblatte

(Stück XIII) 1896 (Ministerialverordnung Nr. 31 vom 5. März 1896, betreffend die Errichtung, die Einrichtung und die Geschäftsgebarung von Versicherungsanstalten).

§ 27. Die Geschäftsgebarung der Versicherungsanstalten unterliegt der Staatsaufsicht im Sinne der bestehenden Gesetze und nach Maßgabe der gegenwärtigen Verordnung.

Die Staatsaufsicht hat sich im allgemeinen auf die genaue Beobachtung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften, sowie auf jene Umstände zu erstrecken, von welchen die jederzeitige Erfüllbarkeit der künftigen Verpflichtungen der Anstalt bedingt wird.

Die Staatsaufsicht hat daher insbesondere die richtige Berechnung der Prämienreserve, die vorschriftsmäßige Anlage der Kapitalien, sowie die richtige, vollständige und möglichst klare Darstellung aller Gebarungs- und Vermögensverhältnisse im Rechnungsabschlusse und Rechenschaftsberichte zu überwachen. 17

Eine Million
Remington-Schreibmaschinen
in Verwendung!
Absatz von keinem Fabrikate erreicht!
Remington-Schreibmaschinen: Normalmodelle .·. Tabulatormodelle .·. Rechnende Modelle Spezialmodelle.
An Wert und Qualität unerreicht!
Remington Schreibmaschinen-Gesellschaft
m. b. H.
(vormals Glogowski & Co.) 21—II
Triest,
Piazza della Borsa 14, Telephon 1707.

TROCKENMILCH,
SPEZIALITÄT in feiner holl. SCHOKOLADE und TRAPPISTEN-SCHOKOLADE, Marke „Imperial"; gesottenes FLEISCH und GULASCH, erstklassiger Qualität, in Dosen von ½ kg à K 2·50; ROTEN TISCHWEIN; echten, sehr alten MEDIZINAL-WEINESSIG, bekommt man bei 462
Giuseppe Gärtner & Co.
VIA PADUINA Nr. 2.

Wer trübe Stunden vertreiben will, der gehe ins
Cabaret-Variété
MAXIM
Via Stadion 10.
Carl Maurice, Direktor und Eigentümer
Heute und täglich große Künstler-Vorstellungen
mit neuengagierten Kunstkräften.
10 Damen — 2 Herren.
Devise:
„Gott strafe England!"
„Hurra! Wir siegen!"
Anfang 8½ Uhr. 196
Eintrittspreis: I. Platz K 2. II. Platz K 1.

Dampf-Etablissement
für Färberei und Chemisch-Putzerei
Vittorio Carniel, 27
Triest, Via del Campanile 21.
Maschinen neuester Konstruktion. — Prompte Ausführung. — Niedrige Preise.

Wichtig für Militär!
ist eine gutgehende Uhr.
Reiche Auswahl in dem Schweizer Uhren- und Goldwarengeschäft von
Giuf. Oppenheim.
Triest, Corso 5. 149
Reparaturen schnell, gewissenhaft und billig.

Trockenmilch mit Zucker
für den Detail-Verkauf gepackt zu 20, 40 und 60 h. Mindestversand ein Postkollo pr. Sortiment von

125/20	50/50	40/60 h-Paketen
K 20·36	K 20·36	K 19·36

franko durch ganz Österreich.
Trockenmilch ohne Zucker
für Spitäler, Zuckerbäcker, Kaffeehäuser und gewerbliche Zwecke. Versand von 5 kg aufwärts und in 50-kg-Originalkisten.
Preise je nach Qualität und Fettgehalt.
An Grossisten nur von 100 kg aufwärts.
Eduard UHRNER, Graz, Strauchergasse 15/C. 2194

Giuf. Stokel & Debarba,
Via Cavana Nr. 14.
En gros — Detail.
Lager von Christbaumschmuck, komplette Assortiments von K 2, 2·50, 4, Wachskerzen, Brillant-(Magnesium-) Kerzen, die Schachtel mit 12 Stück 20 h.
Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.
Moderne Briefpapiere in Kassetten, Glückwunschkarten, Künstler-Postkarten, Blockkalender, Wandkalender, Kalenderbücher, Taschenkalender.
Eigene Buchdruckerei.
Aufträge aus der Provinz werden im Laufe des Tages ausgeführt. 473

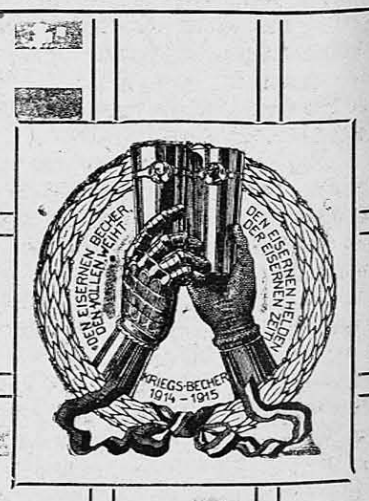
Bagno Romano
Römisches Bad 28
Triest, Via S. Apollinare 1,
Bade-Etablissement I. Ranges.
Ab 1. September bis Widerruf neue Bade-Einteilung.
Douche- und Wannen-Bäder
von 7 vorm. bis 5 nachm.
Dampf- und Heißluftbäder
von 7 vorm. bis 2 nachm.
Hydrotherapische und Medizinalbäder
von 7 vorm. bis 2 nachm.
An Sonn- und Feiertagen alle Abteilungen von 7 vorm. bis 2 nachm.
Dampf- und Heißluftbäder bleiben für Damen an Freitagen von 7 vorm. bis 2 nachm. reserviert.

VARIÉTÉ GAMBRINUS CABARET
Via Acquedotto 20
Täglich große
Variété-Vorstellung
Beginn 8 Uhr abends
Eintritt 80 Heller
1063

Bitte an edle Menschen. 353
Eine 72jährige, kranke, deutsche Witwe, infolge mehrfacher langwieriger Leiden erwerbsunfähig, bittet inständigst um gütige Zuweisung von Unterstützung. Adresse bei der Administr. dieses Bl.

Hausgeselchtes.
Schinken, Karree K 6.50, Kaiserfleisch, Schulter K 6·— per Kilo, Selchwürste, Speck, Lendenbraten geselcht, versendet S. Jeglitsch, Kranichsfeld, Steiermark. 474

ERINNERUNGS- UND KRIEGS-HILFSAKTION.
DEN EISERNEN BECHER, DEN VOLLEN, WEIHT DEN EISERNEN HELDEN DER EISERNEN ZEIT.
OTTOKAR KERNSTOCK.
UNTER DEM ALLERHÖCHSTEN PROTEKTORATE SR. MAJESTAT
KAISER FRANZ JOSEF I.
OFFIZIELLER KRIEGSBECHER 1914-1915
EIN GEDIEGENES KUNSTWERK ZUR ERINNERUNG AN DIE GROSSE ZEIT, WELCHER JAHRHUNDERTE ÜBERDAUERN WIRD UND IN KEINER FAMILIE FEHLEN SOLL.
DAS WEIHNACHTSGESCHENK IM KRIEGS-JAHRE 1915! JEDEM KRIEGER EINEN BECHER!
DIE BECHER SIND AUS HOCHPOLIERTEM GESCHOSSTAHL HERGESTELLT, INNEN STARK VERGOLDET UND VON STARK VERGOLDETEN BRONZEREIFEN UMSPANNT, WELCHE OBIGEN SPRUCH UNTER PROF. MARSCHALLS RELIEFBILDNISSE DER VERBÜNDETEN MONARCHEN TRAGEN.
GROSSER BECHER . . . . . K 25·—, ETUI K 7·—
KLEINER BECHER (SEKTBECHER) K 20·—, ETUI K 6·—
DER REINERTRAG WIRD ZUR GÄNZE UND AUSSCHLIESSLICH KRIEGS-WOHLFAHRTSZWECKEN ZUGEFÜHRT.
ZU BEZIEHEN DURCH ZAHLREICHE VORNEHME GESCHÄFTE UND DURCH DIE
VERTRIEBSZENTRALE DES OFFIZIELLEN KRIEGSBECHERS
WIEN, I., HABSBURGERGASSE Nr. 2, MEZZANIN
(ECKE GRABEN Nr. 16).
AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE POSTFREI!



Herausgeber: Literar.-artist. Abteilung des Oesterr. Lloyd — Druck und Verlag der Buchdruckerei des Oesterr. Lloyd, Triest. — Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Kais. Rat A. Neumann.